Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgegend | 29 | 1988 | 353–356

Rubus fasciculatus P.J.MÜLLER in der Umgegend von Geseke

Götz H. LOOS, Kamen–Methler

mit 1 Abbildung

Die Gattung *Rubus* stellt bekanntlich eine der umfangreichsten und anfangs undurchdringlich erscheinenden Pflanzengruppen dar. Demzufolge gibt es leider viel zu wenig Botaniker, die sich dieser Gattung widmen.

Für Westfalen wurden zwei gründliche Bearbeitungen der *Rubus*–Flora angefertigt. Die Arbeit von UTSCH in BECKHAUS (1893) war seinerzeit das bedeutendste Werk. Die neueste Bearbeitung von WEBER (1985) kann man als erste (fast) vollständige *Rubus*–Flora von Westfalen bezeichnen. Die ausführlichen Verbreitungskarten geben dazu noch einen guten Überblick.

Aus den WEBERschen Verbreitungskarten kann man auch die Arten entnehmen, die im Geseker Raum vorkommen.

Da das Geseker Gebiet in der Regel kalkhaltigen Untergrund besitzt, ist die *Rubus*–Flora hier besonders arm.

Von den 123 "guten" westfälischen Brombeerarten (einschl. Kratzbeere) trifft man im Umkreis der Stadt Geseke 49 an. Daneben lassen sich in den Gebüschen auf Kalk verschiedene lokale Biotypen der Sektion Corylifolii, die teilweise relativ konstant sind, finden, aber taxonomisch gesehen keine oder sehr geringe Bedeutung haben.

Verfasser:
Götz Heinrich Loos, Robert–Koch–Str. 74, 4708 Kamen–Methler.

In den meisten der Geseker Kalksteinbrüche kommt das Corylifolii – Taxon *Rubus fasciculatus* P.J.MÜLLER (= *Rubus laschii* FOCKE) vor. In der Karte bei WEBER (1985: 414) sind sehr wenige Fundpunkte eingezeichnet. Der Geseke nächstgelegenste Punkt liegt in MTB 4317.42 (südl. Salzkotten – Oberntudorf, Nordrand des Großen Lohn). Daß im Geseker Stadtgebiet keine Fundorte bekannt sind, ist sicherlich darauf zurückzuführen, daß Herr Professor Dr. Dr. WEBER praktisch keine Mitkartierer hatte und so fast das ganze westfälische Gebiet allein absuchen mußte. Deshalb wurden je Meßtischblatt – Viertelquadrant immer die lohnendsten Gebiete ausgesucht (bei den Rubi sind dies Wälder, keine Steinbrüche!) (WEBER 1985 u. mündl.).
Um so wichtiger erscheint diese Publikation, die damit ergänzenden Wert für die Verbreitungsangaben von *Rubus fasciculatus* hat.
Das Taxon aus der Serie *Subcanescentes* WEBER ist subatlantisch verbreitet: "Von Südschweden und Nordjütland ohne die Benelux – Länder durch Mitteleuropa bis zur Pfalz, in die Vogesen, im östlichen Bayern bis zum Alpenrand, bis in die südliche CSSR und nach Polen" (WEBER 1985). MARTENSEN, PEDERSEN & WEBER (1983) schreiben: "In Hessen und Baden – Württemberg bislang nicht nachgewiesen."
In der Tat gehört ein Fund aus Nordhessen (Giflitz), den ich zunächst für diese Art hielt, zu einem singulären oder höchstens lokalen Biotypus.
ADE (1957) führt unter *Rubus laschii* die verschiedensten merkwürdigen Hybridformen (z.B. *R. candicans* x *caesius*) auf. Oberflächlich scheint das Taxon (mehr aber noch ähnliche Derivate) mit genannten Hybriden (gerade *R. montanus* LIB. ex LEJ. = *R. candicans* kann hin und wieder entfernt ähnlich wirken) einiges gemeinsam zu haben, doch handelt es sich – wie durch Typenstudium eindeutig bewiesen wurde – um eine Art, die man nicht als primäre Hybride deuten kann, sondern die Abstammungsprozesse sind viel weitschürfender (u.a. vermutlich mit Beteiligung von *R. canescens* DC. entstanden).
Abbildung 1 zeigt die Verbreitung der Art im Raum Geseke und Umgebung nach Meßtischblatt – Viertelquadranten. Es fällt eine Häufung der Standorte im zentralen Stadtgebiet von Geseke auf, wo die Art ruderal nicht selten mit *R. armeniacus, R. dumetorum* s.l. und *R. caesius* auftritt (z.B. Bahngelände). Weitere Verbreitungsschwerpunkte scheinen die *Prunus spinosa* – und *Crataegus* – Gebüsche am Rande von Osterschledde, Westerschledde und Pöppelsche zu sein. In Erwitte (Westrand) kommt die Art auch in Steinbrüchen vor,

aber wesentlich spärlicher als in Geseke. Dafür wachsen hier lokale Corylifolii – Biotypen, die *R. fasciculatus* teilweise recht nahe zu stehen scheinen (so auch in den Beckumer Bergen).

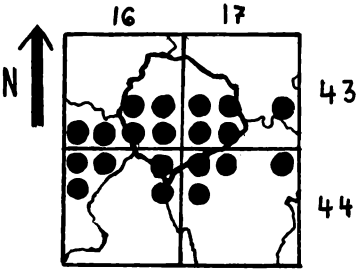


Abb. 1: Verbreitungskarte für *Rubus fasciculatus* im Raum Geseke (umrandet) und Umgebung.
Maßstab 1 : 500 000

Die Nordwestgrenze der Verbreitung in Westfalen zieht sich durch das behandelte Gebiet. Sie läuft über die Ortschaften Erwitte – Eikeloh – Langeneicke – Störmede – Geseke – Wulfsthal – Oberntudorf.
R. fasciculatus wächst bevorzugt auf basen– und nährstoffreichem Untergrund. Im Raum Geseke und Umgebung gedeiht das Taxon ausschließlich auf Kalk. Nördlich der Eisenbahnlinie Soest – Paderborn fand ich die Art selbst in Geseke, wo die Bahn am weitesten nach Süden kommt, nicht mehr.
Nach WEBER (1985) ist *R. fasciculatus* Kennart des Pruno – Rubenion radulae, eines Unterverbandes der Schlehen – Brombeer – Gebüsche (Pruno – Rubetalia (TX 1952) WEBER 1974). Sie gedeiht im behandelten Raum in Gebüschen, die überwiegend aus *Prunus spinosa, Crataegus* spp., *Rosa canina* und *R. rubiginosa* gebildet werden, daneben in Hecken und an Waldsäumen, die ähnlich zusammengesetzt sind.

ADE, A. (1957): Die Gattung *Rubus* in Südwest–Deutschland. – Beih. Schriftenr. Naturschutzstelle Darmstadt 7.

MARTENSEN, H.O., A. PEDERSEN & H.E. WEBER (1983): Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig–Holstein und dem benachbarten Niedersachsen (Gattung *Rubus* L., Sektionen Rubus und Corylifolii). – Beih. Schriftenr. Natursch. u. Landschaftspfl. in Niedersachsen 5, Hannover.

UTSCH, J. (1893): *Rubus* L. – In: BECKHAUS, K.: Flora von Westfalen. Hrsg. v. L.A.W. HASSE. Münster.

WEBER, H.E. (1973): Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa. – Phanerogamarum Monogr. 7, Lehre.

– (1981): Revision der Sektion Corylifolii (Gattung *Rubus*, Rosaceae) in Skandinavien und im nördlichen Mitteleuropa. – Sonderb. Naturw. Ver. Hamburg 4, 1–229.

– (1985): Rubi Westfalici. Die Brombeeren Westfalens und des Raumes Osnabrück (*Rubus* L., Subgenus *Rubus*). – Abhandl. Westf. Mus. Naturk. Münster 47(3).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Loos Götz Heinrich

Artikel/Article: Rubus fasciculatus PJ. MÜLLER in der Umgegend von Geseke 353-356